

Niederschrift

Öffentlicher Teil

Gemeinsame Sitzung aller Ausschüsse der Welterbestadt Quedlinburg

SI/HFAQ/06/17

SI/BauQ/07/16

SI/WVLQ/07/16

SI/KTSQ/05/16

Sitzungstermin:

Montag, 19.09.2016 17:00 bis 18:38 Uhr

Ort, Raum:

Festsaal des Rathauses, Markt 1

Beginn des öffentlichen Teils: 17:00 Uhr

Ende des öffentlichen Teils: 18:36 Uhr

Anwesend

Federführender Ausschussvorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses

Frank Ruch

Ausschussmitglieder

Frau Susann Sziborra-Seidlitz

bis 18:18 Uhr

Herr Hardy Seidel

bis 18:18 Uhr

Herr Dr. Christian Schickardt

Herr Manfred Kaßebaum

Herr Ulrich Thomas

Herr Christian Amling

Herr Volker Kriseleit

Ausschussvorsitzender Bau-, Stadtentwicklungs- und Sanierungsausschuss

Herr Dieter Schmidt

Ausschussmitglieder

Herr Peter Deutschbein

Herr Jörg Pfeifer

Herr Udo Sporleder

Herr Christian Wendler

Herr Tim Wiesenmüller-Kune

Herr Ulrich Thomas

in Vertretung für Herrn Gerdes

Herr Volker Kriseleit

in Vertretung für Herrn Helmholz

Ausschussvorsitzender Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschuss

Herr Ulrich Thomas

Ausschussmitglieder

Herr Hans-Joachim Wagner

Herr Manfred Kaßebaum

Herr Dr. Bernd Mühlhäusler

Herr Jörg Pfeifer

Herr Peter Deutschbein

in Vertretung für Frau Tauwaldt

Herr Dr. Christian Schickardt

in Vertretung für Herrn Brinksmeier

Frau Helga Poost

in Vertretung für Frau Große

Ausschussvorsitzender Kultur-, Tourismus- und Sozialausschuss

Herr Andreas Damm

Ausschussmitglieder

Frau Dr. Sylvia Marschner

Frau Susanne Traubach

Frau Helga Poost

Herr Lars Kollmann

Niederschrift ÖT

SI/HFAQ/06/16

Herr Ralph Albrecht
Frau Gabriele Vester
Herr Dr. Christian Schickardt

in Vertretung für Frau Kachel

Schriftführer

Frau Stefanie Ott

Verwaltung

Frau Kerstin Frommert
Herr Wolfgang Scheller
Herr Thomas Malnati
Herr Thomas Krenckel
Herr Henning Rode
Herr Michael Busch

Gäste

Herr Breuel
Herr Bracht
Frau Bachmann
Herr Cebulla

GF Wohnungswirtschaftsgesellschaft mbH
GF Quedlinburger Marketing- und Tourismus GmbH
i. V. für GF Stadtwerke GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH Dr. Röhrich -
Dr. Schillen
GF Ingenieurbüro Deuter
Ingenieurbüro Deuter
GF Amtshof Eicklingen

Herr Deuter
Herr Schimpfermann
Herr Schmidt

Tagesordnung - Öffentlicher Teil -

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit sowie der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung
- TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellen der endgültigen Tagesordnung
- TOP 3 Bericht der Verwaltung
- TOP 4 Einwohnerfragestunde
- TOP 5 Vorlagen
- TOP 5.1 17. Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 47 "Freizeit-, Sport- und Erholungsareal Lindenstraße"
Vorlage: BV-StRQ/056/16
- TOP 6 Anträge
- TOP 7 Anfragen
- TOP 8 Anregungen
- TOP 9 Schließen des öffentlichen Teils
- TOP 15 Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse der heutigen Sitzung mit wesentlichem Inhalt
- TOP 16 Schließen der Sitzung

Protokoll - Öffentlicher Teil -

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit sowie der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende des Haupt-und Finanzausschusses als federführender Ausschuss, **Herr Oberbürgermeister Ruch**, eröffnet 17:00 Uhr die Sitzung. Er begrüßt die anwesenden Stadträte,
Niederschrift ÖT

SI/HFAQ/**06/16**

die Mitglieder der Verwaltung sowie Gäste und Bürger zur gemeinsamen außerplanmäßigen Sitzung aller Ausschüsse.

Herr Ruch begrüßt sodann im speziellen die Geschäftsführer der städtischen Gesellschaften sowie den Geschäftsführer vom Ingenieurbüro Deuter. Weiterhin heißt der Oberbürgermeister den Vertreter des Wirtschaftsprüfungsunternehmens Dr. Röhrich & Dr. Schillen sowie den Geschäftsführer vom Amtshof Eicklingen willkommen.

Als federführender Vorsitzender der Sitzung stellt **Herr Ruch** die ordnungsgemäße Ladung sowie die gegebene Beschlussfähigkeit aller Ausschüsse fest.

zu TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellen der endgültigen Tagesordnung

Es liegen keine Änderungsanträge zur Tagesordnung vor. Über die Tagesordnung wird sodann abgestimmt.

ungeändert beschlossen – einstimmig

zu TOP 3 Bericht der Verwaltung

Es gibt keinen Bericht der Verwaltung.

zu TOP 4 Einwohnerfragestunde

Herr Ruch erklärt, dass aufgrund des sich anschließenden Tagesordnungspunktes die Einwohnerfragestunde nach der regulären Zeit, also eine Stunde nach Sitzungsbeginn wohl nicht eingehalten werden kann, so dass die Fragestunde an dieser Stelle bereits vorgezogen wird.

Es werden keine Fragen gestellt.

Somit schließt der federführende Vorsitzende die Einwohnerfragestunde.

zu TOP 5 Vorlagen

zu TOP 5.1 17. Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 47 "Freizeit-, Sport- und Erholungsareal Lindenstraße" Vorlage: BV-StRQ/056/16

Der federführende Ausschussvorsitzende **Herr Ruch** weist zu Beginn des Tagesordnungspunktes auf einen redaktionellen Fehler hin. Die angegebene Nummer des Bebauungsplanes mit 47 ist nicht korrekt. Die richtige Bezeichnung lautet **Bebauungsplan Nr. 48**. Herr Ruch bittet die Stadträte um entsprechende Beachtung und die Verwaltung um Korrektur.

Herr Oberbürgermeister Ruch erteilt sodann **Herrn Breuel** als Geschäftsführer der Wohnungswirtschaftsgesellschaft mbH das Wort.

Dieser trägt anschließend vor, dass mit diesem angestrebten Projekt eine Attraktivitätssteigerung des Wohnstandortes Quedlinburg erreicht werden kann. Die städtische Gesellschaft beabsichtigt mit dem Vorhaben das vorhandene Defizit in Bezug auf das fehlende Freizeitangebot auszugleichen.

Herr Breuel führt aus, dass sowohl der Welterbemanagementplan als auch das Stadtentwicklungskonzept Ausführungen zu einer freizeitmäßigen Entwicklung in der Welterbestadt vorsehen. Für die konzeptionelle Entwicklung arbeitet die Wohnungswirtschaftsgesellschaft mbH mit dem Ingenieurbüro Deuter zusammen.

Herr Deuter bedankt sich für das Wort und stellt anschließend das Planungsteam aus seinem Unternehmen für dieses Projekt vor. Er betont, dass dieses Vorhaben eine große Chance für Quedlinburg darstellt, nicht nur im Bereich Wohnstandort, sondern auch für den Tourismus.

Herr Schimpfermann erläutert sodann anhand einer Power-Point-Präsentation das geplante Konzept für das Freizeit-, Sport- und Erholungsareal (FSE) in der Lindenstraße.

Einführend stellt er die Konzeption als Ganzes dar, um anschließend die einzelnen Bereiche, welche das Areal beinhalten soll, näher zu beleuchten.

Die Präsentation gliedert sich in fünf Bereiche:

1. Anbindungsmöglichkeiten

Herr Schimpfermann geht hier auf die einzelnen Zuwegungen über die Lindenstraße und den Dittfurter Weg als Hapterschließungsbereiche ein sowie die Anbindung an das Wohngebiet Kleers über einen bereits vorhandenen, kleinen noch auszubauenden Weg. Weiterhin ist vorgesehen, den Boderadweg mit in die Konzeption einzubeziehen, um auch den Fahrradtourismus entsprechend abzudecken.

2. Parkplatzsituation

Es ist zunächst der Ausbau des Parkplatzes mit ca. 60 Stellplätzen vorgesehen. Je nach Bedarf kann eine Weiterentwicklung zusätzlicher Parkplätze in einem zweiten Bauabschnitt realisiert werden.

Herr Schimpfermann stellt sodann die Buchungs- und Bezahlungsmöglichkeiten mittels des geplanten Kassenhäuschens vor. Sämtliche Vorgänge sollen elektronisch mit einem Chip abgewickelt werden können.

3. Sportareal, Schwimmbad

Herr Schimpfermann stellt die einzelnen Möglichkeiten des Sport- und Schwimmbadareals vor. Unter anderem sind eine Tennisplatzanlage, ein Beachvolleyballplatz und eine Minigolfanlage vorgesehen. Die Erreichbarkeit der einzelnen Areale ist durch Drehtüren gewährleistet und stellt somit an dieser Stelle einen geringen Personalbedarf dar.

Das Schwimmbad unterteilt sich in Erlebnisbereiche, verschiedene Schwimmbecken und Liege- bzw. Ruheflächen.

Durch eine Solaranlage soll im Rahmen der Wirtschaftlichkeit die Wassertemperatur erwärmt werden, um über die normale Nutzungsdauer die Saison noch etwas verlängern zu können.

4. Erholungsbereich

Herr Schimpfermann führt aus, dass sich dieser Bereich an den Schwimmbadbereich direkt anschließt. Hier soll die Gastronomie wieder belebt und der ehemalige Teich als Angel- bzw. Ruderteich nutzbar gemacht werden. Die Konzeption ist hier noch nicht abschließend erfolgt. Als möglichen Konzeptbestandteil stellt er eine kleine Freilicht- und Seebühne vor. Diese ist jedoch nur als eine Option angedacht.

5. Campingbereich

Dieser ist an den Schwimmbadbereich direkt angegliedert. Vorgesehen sind hier Wohnmobilstellplätze, Zeltplätze und Blockhütten.

Im Anschluss an den Vortrag von Herrn Schimpfermann geht Herr Deuter auf die geplanten Baukosten ein.

Die zentrale Erschließung für das Schwimmbad schlägt sich mit 4,1 Mio. EUR nieder. Eine Reduzierung der Kosten ist hinsichtlich der geplanten Terrassen bzw. der Freilichtbühne durchaus möglich, da diese nicht zwingend gebaut werden müssen.

Der Sport- und Erholungsbereich beansprucht einen Kostenanteil von 1,15 Mio. EUR und der Campingbereich würde mit einem Betrag von 1,45 Mio. EUR eingeplant werden müssen.

Die Gesamtkosten belaufen sich somit nach derzeitiger Planung auf 6,7 Mio. EUR.

Herr Oberbürgermeister Ruch bedankt sich für die Ausführungen und möchte die Stadträte darauf hinweisen, dass im Vorfeld dieses Projektes schon Überlegungen hinsichtlich der Realisierbarkeit vorgenommen worden sind. Es wird davon ausgegangen, dass eine Förderung in Höhe von 40 bis 50 Prozent möglich ist. Allerdings, darauf verweist Herr Ruch ausdrücklich, muss ein jährlicher Zuschuss einkalkuliert werden, dessen Höhe momentan noch nicht gesichert darstellbar ist. Je nach Umfang der Baumaßnahmen und Förderungen muss man von ca. 200.000,00 EUR jährlich ausgehen. Trotz dieses Zuschussbedarfes plädiert **Herr Oberbürgermeister Ruch** für die Entwicklung dieses Areals, da ansonsten die Welterbestadt nur geringe Chancen hat die touristische Entwicklung voran zu treiben. Herr Ruch schließt seinen Vortrag mit dem Hinweis, dass wenn nicht jetzt dieser Schritt gegangen wird, die Umsetzung sich immer schwieriger gestalten wird, auch mit Blick auf die möglichen zu erzielenden Fördermittel. *„Wir können es uns nicht leisten, uns dieses Projekt nicht zu leisten!“*

Herr StR Sporleder möchte wissen, wie sich die Bauphasen darstellen. Herr Ruch antwortet, dass sich die Entwicklung in drei Abschnitte teilen wird.

Herr StR Amling äußert den von ihm gewonnenen Eindruck, dass für dieses doch eher kleine Gebiet eventuell zu viel Vorhaben geplant ist. Weiterhin findet er, dass die Liegewiese zwischen Bühne bzw. Solaranlage im Widerspruch zueinander stehen. Das sollte seiner Ansicht nach nochmal überdacht werden. Im Weiteren führt er hinsichtlich des Teiches aus, dass die Nutzung für dieses Feuchtbiotop sehr sensibel gehalten werden müsste.

In der Darstellung von Herrn Schimpfermann ist **Herrn StR Amling** aufgefallen, dass die Zufahrt für Wohnmobile von der hinteren Seite des Areals gar nicht geplant bzw. vorgesehen wurde. Weiterhin fehlt ihm die Klärung der Privatgeländestrukturen im Hinblick auf den geplanten Parkplatz bzw. die vorgesehenen Wochenendhäuser.

Herr Deuter erklärt hierzu, dass die Seebühne nicht wesentlicher Bestandteil ist, sondern lediglich eine Option darstellt. Weitere Ausführungen zu den Anregungen von Herrn StR Amling erfolgen nicht.

Herr StR Kollmann begrüßt dieses Vorhaben und freut sich, dass mit diesem Projekt auch Freizeitangebote für Bürger der Welterbestadt geschaffen werden und nicht nur für die Touristen.

Herr StR Dr. Mühlhäusler begrüßt diese Entwicklung ebenfalls sehr und hat zwei Nachfragen.

Zum einen möchte er wissen, ob berücksichtigt wurde, dass dieses vorgesehene Gebiet ein Überschwemmungsgebiet ist und zum anderen interessiert ihn, ob geprüft wurde, ob der dort befindliche See ein schützenswertes Biotop ist.

Er regt im Weiteren an, dass die Entwicklung in den Ortschaften, hier im speziellen der Osterteich, auch sehr wichtig wäre und nicht vernachlässigt werden darf.

Herr Oberbürgermeister Ruch antwortet auf die Anregung von Herrn StR Dr. Mühlhäusler mit dem Hinweis, dass die beiden Naturbadeteiche, Osterteich und Bremer Teich, nicht in direkter Konkurrenz zu dem neu zu entwickelnden FSE mit dem Sportbad stehen werden.

Bezüglich der Frage nach dem Überschwemmungsgebiet erklärt **Herr Ruch**, dass Teile des vorgesehenen Gebietes als Überschwemmungsgebiet ausgewiesen sind, jedoch ist das Risiko für den Sportbereich, welchen es betreffen könnte, kalkulierbar. Um mögliche Einschränkungen durch eine Überschwemmung ausschließen zu können bzw. zu berücksichtigen, werden diese im Rahmen des B-Planverfahrens abgeklärt.

Für das Biotop, welches Herr StR Dr. Mühlhäusler angesprochen hat, besteht nach Prüfung durch die Untere Naturschutzbehörde bei entsprechender Einhaltung von Vorschriften eine Nutzungsmöglichkeit.

Herr StR Dr. Schickardt fragt nach, ob bereits ein Vorhabenträger für dieses Projekt festgelegt wurde.

Herr Ruch antwortet, dass als Optionen die Bäder GmbH oder die städtischen Gesellschaften in einem gemeinsamen Konstrukt diese Aufgabe übernehmen sollen. Über die abschließende gesellschaftsrechtliche Gestaltung ist noch nicht entschieden worden.

Herr StR Deutschbein möchte gern nähere Informationen haben zu dem vorgesehenen Finanzkonstrukt. Er weist ausdrücklich darauf hin, dass die Entwicklung des Freizeit-, Sport- und Erholungsareals keine Pflichtaufgabe sein kann. Er erlaubt sich in dem Zusammenhang auch den Hinweis auf die erst vorgenommene aufwendige Entwicklung der Bäder GmbH mit dem Hallenbad.

Weiterhin führt er aus, dass er nicht davon überzeugt ist, dass die geplanten Sportanlagen tatsächlich die Wohnraumsituation am Kleers nachhaltig verbessern. Im Weiteren äußert er Bedenken, ob das Projekt Kaiserhof, welches ebenfalls im Stadtrat beschlossen wurde, neben der Entwicklung des Freizeitareals realistisch betrachtet mitlaufen könnte. Er stellt die Frage in den Raum, wie die Welterbestadt solche Projekte mit Blick auf den Haushalt stemmen kann.

Herr Oberbürgermeister Ruch erklärt, dass das Hallenbad in dieser Entwicklung zwar noch nicht mit dargestellt ist, aber hiervon auch einen besonderen Vorteil genießen wird.

Dem Vergleich von **Herrn StR Deutschbein** widerspricht **Herr Ruch**, da der Kaiserhof eine innerstädtische Maßnahme ist, das Freizeit-, Sport- und Erholungsareal außerhalb des städtischen Haushaltes entwickelt wird.

Herr Cebulla vom Wirtschaftsprüfungsunternehmen Dr. Röhrich - Dr. Schillen erklärt, welche finanziellen Möglichkeiten für dieses großrahmige Projekt zur Verfügung stehen würden. In dem Entwicklungsschritt, in dem man sich momentan befindet, werden zunächst die steuerrechtlichen Möglichkeiten abgeprüft. Aufgrund des Schwimmbadangebotes ist durchaus in Abstimmung mit dem Finanzamt ein Konstrukt möglich, um bei der Bäder GmbH eine steuerliche Geltendmachung der Verluste vornehmen zu können.

Auch die Bereiche Sport und Erholung können steuerliche Berücksichtigung finden. Die Prüfung hierzu erfolgt ebenfalls noch.

Die mögliche Aufrechnung zwischen den Verlusten der Bäder GmbH und den Gewinnen der Stadtwerke bleibt einer weiteren steuerrechtlichen Prüfung vorbehalten, wird aber als Option in Betracht gezogen.

Herr StR Dr. Mühlhäusler möchte wissen, ob Überlegungen dazu angestellt worden sind, Teilbereiche an Privatbetreiber auszulagern.

Herr Ruch antwortet, dass eine Privatisierung noch nicht näher geklärt worden ist, da im Rahmen der Realisierung erst das Baurecht geschaffen werden muss, um eine Gesprächsgrundlage vorweisen zu können.

Herr StR Thomas meldet sich zu Wort und weist die Stadträte darauf hin, dass das eigentliche Baurecht, welches für dieses Gebiet schon einmal geschaffen wurde, verfallen ist, weil nichts zur Entwicklung des Areals unternommen wurde. Er befürwortet dieses Projekt und wirbt dafür, zunächst die Rahmenbedingungen zu schaffen, um eine Ebene für weitere Verhandlungen aufweisen zu können. Er weist darauf hin, dass das Sportbad in Ergänzung zum Hallenbad eine gute Alternative darstellen könnte um Freiraum für Sportmedizin zu schaffen.

Herr StR Kriseleit drückt seine emotionalen sowie rationalen Überlegungen aus, mit welchen er Herrn Ruch in gewisser Hinsicht zustimmen kann. Um die Überlegungen hinsichtlich der Finanzierbarkeit etwas besser veranschaulichen zu können, bittet Herr Ruch den Vertreter des LEADER-Managements Herrn Schmidt um einige Ausführungen.

Herr Schmidt erklärt, dass eine neue Förderperiode begonnen hat und für Quedlinburg bereits reservierte Mittel aus dem EFRE-Fonds vorgesehen sind. Die Förderung ist nicht nur der touristischen Entwicklung vorbehalten, sondern soll auch den Einwohnern zu gute kommen.

Da das Projekt in mehrere Bausteine gegliedert ist, wird geprüft für welchen Baustein welche Förderung anwendbar ist. Aus dem Fonds für Regionale Entwicklung gibt es ein neues Programm für Sportstättenförderung außerhalb von Schulen. Dieses würde konkret auf das geplante Vorhaben zutreffen. **Herr Schmidt** weist darauf hin, dass die Förderung nicht auf einmal beantragt werden muss, sondern in Anlehnung an die Entwicklung des Areals möglich ist. Hinsichtlich der Antragstellung steht Herr Schmidt unterstützend zur Verfügung. Ausdrücklich weist er jedoch darauf hin, dass die Voraussetzungen für die Förderung zum einen die Wirtschaftlichkeitsberechnung ist, andererseits wird das Baurecht benötigt.

Abschließend erklärt er, dass die LEADER Region Nordharz einen Auftrag bis 2022 hat, so dass bis Ende 2022 aus den drei vorhandenen Strukturfonds (Landwirtschaft, Regionale Entwicklung, Soziales) eine Förderung möglich wäre.

Herr StR Kollmann möchte wissen, was die Fassung des heutigen Beschlusses an Kosten verursacht.

Herr Oberbürgermeister Ruch antwortet, dass der Aufstellungsbeschluss ohne Kostenaufwand von statten geht. Die anschließende Aufstellung des B-Planes wird Kosten um die 150.000,00 bis 200.000,00 EUR in Anspruch nehmen. Das damit dann geschaffene Baurecht ist jedoch in jedem Fall von Relevanz, auch wenn die Bebauung aus welchen Gründen auch immer vorerst nicht erfolgen sollte.

Herr Dr. Schickardt meldet sich zu Wort und gibt insgesamt unter Berücksichtigung anderer Vorhaben, wie z. B. die Stromnetzentwicklung, zu bedenken, dass die Stadtwerke als ertragreichstes Unternehmen der Welterbestadt nicht ausschließlich in Anspruch genommen werden können. Auch verweist er unter Bezug auf den Vortrag von Herrn Schmidt, dass die Förderung für eine Kommune wesentlich höher ausfallen würde, als für Unternehmen.

Frau StR Vester meldet sich zu Wort und begrüßt zwar auf der einen Seite dieses Vorhaben auch hinsichtlich der touristischen Entwicklung, weist aber auf der anderen Seite darauf hin, dass das kulturelle Geschehen in Quedlinburg nicht vernachlässigt werden darf.

Sodann erfolgt die Abstimmung in den einzelnen Ausschüssen nacheinander.

**17. Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 48
"Freizeit-, Sport- und Erholungsareal Lindenstraße"
Vorlage: BV-StRQ/056/16**

Abstimmungsergebnis Haupt- und Finanzausschuss

vorberatend zugestimmt
Ja 6 Nein 0 Enthaltung 2 Mitwirkungsverbot 0

Abstimmungsergebnis Bau-, Stadtentwicklungs- und Sanierungsausschuss

vorberatend zugestimmt
Ja 6 Nein 0 Enthaltung 2 Mitwirkungsverbot 0

Abstimmungsergebnis Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschuss

vorberatend zugestimmt
Ja 6 Nein 0 Enthaltung 2 Mitwirkungsverbot 0

Abstimmungsergebnis Kultur-, Tourismus- und Sozialausschuss

vorberatend zugestimmt
Ja 7 Nein 0 Enthaltung 1 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 6 Anträge

Es werden keine schriftlichen oder mündlichen Anträge gestellt.

zu TOP 7 Anfragen

Es gibt keine Anfragen im öffentlichen Teil.

zu TOP 8 Anregungen

Es gibt keine Anregungen im öffentlichen Teil.

zu TOP 9 Schließen des öffentlichen Teils

Sodann schließt Herr Vorsitzender Ruch um 18:36 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung

**zu TOP 15 Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse der heutigen Sitzung mit
wesentlichem Inhalt**

Es liegen keine nicht öffentlich gefassten Beschlüsse aus der heutigen Sitzung vor.

zu TOP 16 Schließen der Sitzung

Der federführende Vorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses, **Herr Oberbürgermeister Ruch**, schließt um 18:38 Uhr die Sitzung.

gez. F. Ruch

Frank Ruch
Oberbürgermeister
Welterbestadt Quedlinburg

gez. Ott

Ott
Protokollantin